

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

worden sei, und führen unter anderem folgende Gründe für ihre Behauptung an:

Es existiert ein Inventar des Schlosses Wittinghausen aus dem Jahre 1649, aus dem man ersieht, daß in diesem Jahre noch das große Tor mit Halsen und Zapfen vorhanden war, ferner die Aufhebrücke, auch zwei hölzerne Gitter auf der Brücke und der Schlagbaum, das kleine Türl bei dem Gefängnis auf der Stiege, eine Tür bei dem Brunnen, 2 eichene Wassereimer, bei dem anderen Brunnen vor dem Tor auch ein Wassereimer. Das Zimmer, wo der Cornet Wintir (der Kommandant der 200 Mann Eggenberg'sche Besatzung) gewohnt hat, war leer. Ebenso das Zimmer des Oberhauptmannes. Doch fanden sich an Waffen vor: 10 messingene Stückel samt Lafetten, 32 Musketen, 11 Hellebarten, 30 Buschen Lunten, 661 eiserne Kugeln, große und kleine, 129 Granatkugeln, so nicht eingefüllt, 8¹/₂ große, 6¹/₂ kleine Pulverfässer, 412 Kartätchen ufw.

Aus diesem Inventar sieht man, daß im Jahre 1649 das Schloß fast leer stand, es werden keinerlei Möbel genannt, nur noch Waffen, die im 30jährigen Krieg zur Verteidigung notwendig waren, die aber in Friedenszeiten keinen Zweck mehr hatten. Aber immerhin stand das Schloß auch nach dem Schwedenkrieg und war also nicht verbrannt. Ferner wird Wittinghausen auf der Vischer'schen Karte von Ober-Österreich (erschienen 1669) als bestehende Burg (ein befestigtes Haus mit 4 Türmen und Umfassungsmauern) bezeichnet. Auch gibt es noch eine Rechnung aus dem Jahre 1725 über eine an dem Dache des Schlosses vorgenommene Reparatur. (Diese Mitteilung verdanke ich der Güte des Herrn Archivdirektors Dr. Tannich in Böhm.-Krumau.)

Ob zerstört oder nicht zerstört, von der Schwedenzeit her datiert der Verfall der Burg.

Außerdem legten die Herrschaften von dieser Zeit an keinen Wert mehr auf ihre weitentlegenen Waldschlösser. Sie überließen sie vielfach ihrem Schicksal, ließen sie verfallen und zogen sich in die Städte zurück, wo sie sich andere bequeme Schlösser und Palais bauten.